



An die Fraktionen im Gemeinderat
Karlsruhe

Zur Info an Dezernat 2

Karlsruhe, den 24.02.2023

Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine zur angedachten Abschaffung des Medienbusses

Ende Dezember wurde eine Streichliste der Stadtverwaltung mit Einsparvorschlägen für den Haushalt 2024/25 bekannt. Darunter auch der Vorschlag, den Medienbus abzuschaffen. In den durch ihn versorgten Stadtteilen wird das durchweg als sehr problematisch angesehen und bereits rege diskutiert. Zahlreiche Artikel in den BNN, eine online Petition und nicht zuletzt die vielen Besorgten Anfragen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger an die einzelnen Bürgervereine sind ein deutliches Anzeichen dafür, wie gefragt dieses Angebot ist. Der Medienbus fährt an den 5 Tagen der Woche 15 Haltepunkte an, an denen er in der Regel 45 bis 60 Minuten hält. Nach unseren Recherchen wird das Angebot durchweg sehr gut angenommen. Alle 15 angefahrenen Stadtteile verfügen über keine eigene Stadtteilbibliothek. Als die rollende Bibliothek 1956 eingeführt wurde, wollte man den niedrigschwelligen Zugang zu Medien (damals ausschließlich Bücher) für alle Bewohner in Karlsruhe erreichen. Aktuell sind nur 5 Stadtteile mit einer eigenen Bibliothek versorgt.

Nach der Selbstdarstellung der Stadtbibliothek Karlsruhe gewährleistet sie den Zugang zu Bildung für alle Menschen in Karlsruhe. Damit wird eine kulturelle Grundversorgung gewährleistet. Wir wissen, dass gute Sprach- und Lesekompetenzen die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildung sind. **Durch seine Wohnortnähe leistet der Medienbus einen wichtigen Teil zur Grundbildung.** Die fahrende Bibliothek wird zu großen Teilen von Familien mit Kindern und von älteren Menschen genutzt. Für sie würde ein Einstellen des Angebots den Zugang zu Büchern im besten Fall nur erschweren, da sie eine der Karlsruher Stadtteilbibliotheken aufsuchen müssten. Im schlimmsten Fall wären sie von diesem Angebot komplett abgeschnitten, da die Fahrt in die Bücherei für sie eine zu große Hürde darstellt. Ältere Menschen sind mitunter nicht mehr so gut zu Fuß und können diese Wege nicht mehr ohne weiteres antreten. Kinder haben gegebenenfalls niemanden, der sie in die Bücherei begleitet. Der Weg dorthin ist zu weit, um ihn schon alleine zurückzulegen. Gerade für Vorschul- und Grundschulkindern ist ein niedrigschwelliges Angebot aber besonders wichtig. Unser Oberbürgermeister, Herr Dr. Mentrup, ist Vorsitzender des baden-württembergischen Bibliotheksverbands und weiß um die Bedeutung des Lesens für Mädchen und Jungen. In dieser Funktion hat Dr. Mentrup die Leseförderung als wichtigen Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in Bibliotheken bezeichnet.

Wenn man bedenkt, dass nach aktuellen Studien in Baden-Württemberg jedes fünfte Grundschulkind Probleme beim Lesen hat, stimmt man der Landesregierung zu, welche die Förderung der



Leseflüssigkeit als einer der Bausteine im Rahmen eines systematischen Leseförderkonzepts in den Schulen einführen wollen. Da passt eine Maßnahme wie die Streichung des Medienbusses schlicht nicht in die Landschaft. Wir brauchen mehr Lesekonsum nicht ein weniger und der Bus rechnet sich vielleicht nicht, aber er zahlt sich aus. Statt einer Streichung des Busses sollte man vielmehr darüber nachdenken wie die Zusammenarbeit der Stadtbibliothek mit den (Grund-)Schulen verstärkt werden kann. Vielleicht kann man da den Bus zusätzlich sinnvoll einsetzen. Die Stadt München zum Beispiel fährt gezielt mit dem Medienbus Grundschulen an.

Wir wissen, dass der Vorstoß der SPD-Fraktion 2019, den Medienbus gegen ein E-getriebenes Modell zu ersetzen mit der Begründung abgelehnt wurde, dass der Medienbus 2018 umfassend überholt und viel Geld investiert wurde. Daher wäre die nächste planmäßige Ersatzbeschaffung für 2025 vorgesehen. Daher schlagen wir vor, statt der Streichung einen modernen E-Bus einzusetzen, der dann weniger störanfällig ist, weil eine E-Motorisierung mit den vielen Starts und Stopps besser zurechtkommt, was die Instandhaltungskosten senkt. Wir meinen, **was hier über die Abschaffung des Medienbusses eingespart werden könnte, wird im Bildungssektor doppelt und dreifach draufgezahlt.** Obwohl der Bus an jeder Haltestelle nur sehr kurz steht, ist der prozentuale Anteil der Ausleihe, vor allem auch der Anteil der ausgeliehenen Kinder- u. Jugendbücher sehr hoch. Der Anteil übertrifft sogar einige Stadtteilbibliotheken. Vergleicht man z. B. die Ausleihzahlen des Medienbusses mit der Stadtteilbibliothek Mühlburg aus dem Jahr 2019 (vor Corona), dann sieht man, dass der Bus die Nase vorne hat. Bei der Jugendliteratur ist die Ausleihzahl sogar um 70 höher als in der Stadtteilbibliothek. Daher sollte eher überlegt werden, wie dieses Angebot kostengünstiger zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine fordert daher im Namen der Bürgervereine der betroffenen Stadtteile den Erhalt des Medienbusses.

Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine



im Namen der Bürgervereine

Beiertheim

Bulach

Daxlanden

Grünwinkel

Nordstadt

Nordweststadt

Oberreut

Rintheim

Rüppurr

Weierfeld - Dammerstock